

STRATEGISCHE ÜBERPRÜFUNG

VERTEIDIGUNG

UND NATIONALE SICHERHEIT

2017

ECKPUNKTE



Liberté • Égalité • Fraternité

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

1. Frankreich: exponiert und engagiert

Die bereits im Weißbuch 2013 identifizierten Bedrohungen und Risiken sind früher und mit größerer Intensität eingetreten als vorhergesehen. Der **dschihadistische Terrorismus**, der Frankreich und seine europäischen Nachbarländer getroffen hat, setzt sich neu zusammen und dehnt sich auf neue Regionen aus, indem er Chaos, Bürgerkrieg und Schwächen der Nationalstaaten ausnutzt. Er wird für unsere Gesellschaften und Bevölkerungen absehbar eine zentrale Bedrohung bleiben.

Gleichzeitig erlebt Europa vor seinen Türen eine **Rückkehr zu offenen Kriegen und Machtdemonstrationen** sowie eine seit dem Ende des Kalten Krieges **beispiellose Dichte an Herausforderungen**: Flüchtlingskrise, anhaltende Verwundbarkeiten in der Sahel-Sahara-Region, dauerhafte Instabilität im Nahen und Mittleren Osten. Das **Näherrücken dieser Bedrohungen und Krisen** kommt zu den internen Spannungen der Europäischen Union hinzu, welche seit 2008 Zweifeln und internem Streit ausgesetzt ist.

Die Auswirkungen des Klimawandels, das Risiko von Pandemien, illegaler Handel und organisiertes Verbrechen verschlimmern diese Phänomene, weil sie die bestehenden Verwundbarkeiten und Destabilisierungsfaktoren vervielfachen. Der Personen-, Güter- und Datenaustausch schafft wechselseitige Abhängigkeiten, durch die Europa selbst mit den **entlegensten internationalen Spannungsfeldern** in Berührung kommt. Schließlich werden unsere Gesellschaften, unsere Bevölkerungen, unsere öffentlichen Dienstleistungen und unsere Unternehmen aufgrund immer leichter zugänglicher Handlungsmöglichkeiten im **Cyberspace** und im **Bereich der Information** direkten Eingriffen oder böswilligen Aktionen mit möglicherweise weitreichenden Folgen ausgesetzt.

Die **Gleichzeitigkeit, Komplexität** und geografische **Streuung** von Krisen setzen die Fähigkeiten und Mittel der dort eingesetzten französischen **Streitkräfte erheblich unter Druck**. Bei gleichzeitiger Garantie von Beständigkeit und Sicherheit der **nuklearen Abschreckung** sind die französischen Streitkräfte zurzeit in der **Sahelzone** im nationalen Rahmen im Einsatz, in der **Levante** in eine internationale Koalition integriert, und sie beteiligen sich parallel dazu an den Rückversicherungsmaßnahmen für unsere Bündnispartner an der **osteuropäischen Flanke**. Darüber hinaus sind sie für die Verteidigung und den **Schutz des Staatsgebietes** und seiner Zugänge zuständig.

2. Strategisches Umfeld: instabil und ungewiss

Das vom Kalten Krieg geprägte internationale System wird gerade von einem **multipolaren Umfeld** abgelöst, das einen **tiefgreifenden Wandel** durchläuft und sich durch **Instabilität** und **Unberechenbarkeit** auszeichnet. Das militärische Auftreten einer wachsenden Anzahl etablierter oder aufstrebender Mächte in Krisenregionen (Levante, Persischer Golf, Asien) wird ergänzt durch eine Politik des Kräftermessens oder des Schaffens vollendeter Tatsachen. Das unterstützt ebenfalls eine Logik des Wettbewerbs um den Zugang zu **Ressourcen** und die **Kontrolle** materieller und immaterieller **strategischer Räume** (Seeraum, Luftraum, Weltraum, digitaler Raum).

Parallel zu diesen laufenden Entwicklungen sind die **internationalen Institutionen und Normen**, welche eigentlich den Einsatz von Gewalt regeln sollten, **Gegenstand direkter Anfechtungen** in Verbindung mit einer beunruhigenden **Proliferationslogik** von Massenvernichtungswaffen und ihren Trägern.

Zur Stützung solcher Machtstrategien entwickeln sich neue Vorgehensweisen, die auf **bewusst unklaren Absichten** und einer Kombination militärischer und nichtmilitärischer Mittel zum Zweck der Einschüchterung oder Destabilisierung basieren und gravierende **Eskalationsrisiken** beinhalten.

3. Härtere Konflikte, besser gerüstete potenzielle Gegner

Der Aufwuchs von Waffenarsenalen, die Verbreitung moderner konventioneller Ausrüstungen und der technologische Fortschritt ermöglichen es einer **steigenden Anzahl** staatlicher und nichtstaatlicher **Akteure**, sich mit **hochentwickelten militärischen Mitteln** auszurüsten. Die Verbreitung neuer ziviler Technologien führt außerdem dazu, dass Fähigkeiten breit zugänglich geworden sind, welche bislang allein Nationalstaaten vorbehalten waren.

Zusammen mit innovativen Vorgehensweisen können diese Entwicklungen die **operative und technologische Überlegenheit westlicher Streitkräfte** in allen Bereichen infrage stellen: zu Lande, zu Wasser, in der Luft, aber auch im digitalen Raum, der sich zu einer eigenständigen Konfliktdomäne entwickelt hat, was langfristig vermutlich auch für den Weltraum gelten dürfte. Wie sich anhand der aktuellen Konflikte bereits ablesen lässt, werden militärische Einsätze dadurch systematisch **härter und kostspieliger**.

Parallel dazu beschleunigen die Großmächte ihre Anstrengungen für die Entwicklung von Hightech-Systemen, wodurch Europa Gefahr läuft, **bei der Fähigkeitsentwicklung den Anschluss zu verlieren**.

4. *Technologische Umbrüche: Ursprung neuer Chancen und Verwundbarkeiten*

Rasch aufeinanderfolgende **technologische Entwicklungen** bzw. **Nutzungsrevolutionen** im zivilen Bereich beinhalten zahlreiche potenzielle militärische Anwendungen, z.B. künstliche Intelligenz, Robotik, Systemverbünde oder Biotechnologien. Die Fähigkeit, solche Umwälzungen zu integrieren, ist ausschlaggebend für die Wahrung unserer operativen Überlegenheit.

Der Entwicklungsfortschritt digitaler Technologien ist für das Funktionieren unserer Gesellschaften, des Staates und unserer Streitkräfte unerlässlich geworden. Seine vielfältigen privaten und öffentlichen Akteure, sein unzureichend geregelter Rechtsrahmen und die Zuordnungsschwierigkeit von Angriffen haben den Cyberraum zum Nährboden für neue Verwundbarkeiten werden lassen, welche unsere **digitale Souveränität** zu einer zentralen Herausforderung machen.

5. *Europäische Zielvorgabe und starke Partnerschaften*

Frankreich wünscht sich eine **Stärkung der europäischen Verteidigung** auf der Grundlage gemeinsamer Sicherheitsinteressen und befürwortet die Festigung der Instrumente der EU und der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, sei es die *Ständige Strukturierte Zusammenarbeit* oder der *Europäische Verteidigungsfonds*.

Darüber hinaus schlägt Frankreich vor, wie vom französischen Staatspräsidenten am 26. September 2017 an der Sorbonne angekündigt, eine **neue Dynamik zu starten**: Die europäische Interventionsinitiative (EII) mit denjenigen Partnern, welche über die entsprechenden militärischen Fähigkeiten und den politischen Willen verfügen, um sich gemeinsam mit Frankreich zu engagieren, soll die verbindlichen bilateralen Verteidigungsbeziehungen mit Deutschland und dem Vereinigten Königreich ergänzen. Dadurch kann eine **gemeinsame strategische Kultur** entstehen, die von Europäern getragen wird, um morgen im Bedarfsfall besser gewappnet zu sein und gemeinsame Einsätze durchzuführen. Zu Beginn der nächsten Dekade sollten die Europäer über eine gemeinsame Basis von Einsatzgrundsätzen, über eine glaubwürdige **gemeinsame Handlungsfähigkeit** und angemessene gemeinsame Instrumente zur Steuerung von gemeinsamen Haushaltsmitteln verfügen.

Parallel dazu wird Frankreich weiterhin voll und ganz seine Verantwortung **innerhalb der NATO** erfüllen einschließlich der kollektiven Verteidigungs- und Rückversicherungsmaßnahmen. Frankreich wird sich weiterhin weltweit auf sein **Netz von Partnerschaften** abstützen, sei es in Afrika, im Mittleren Osten oder im asiatischen Pazifikraum.

6. *Auf Wachstumskurs: Konsolidierung unserer strategischen Autonomie*

Als einziges ständiges Mitglied der Europäischen Union im VN-Sicherheitsrat (nach dem *Brexit*) und als Nuklearmacht, Gründungsmitglied von EU und NATO sowie im Besitz von Streitkräften für das gesamte Einsatzspektrum muss Frankreich eine **doppelte Zielsetzung** verfolgen: seine **strategische Autonomie** zu wahren und zugleich dazu beizutragen, angesichts der Vervielfachung der gemeinsamen Herausforderungen ein **stärkeres Europa** aufzubauen.

Die Wahrung seiner Ermessens-, Entscheidungs- und Handlungsfreiheit stützt sich in erster Linie auf die Erneuerung der beiden **Komponenten der nuklearen Abschreckung** ab, ergänzt um weitere Anstrengungen im Bereich der **Nachrichtengewinnung und Aufklärung**. Auf Grundlage dieser Konsolidierung wird ebenfalls die Verbindung zwischen den fünf strategischen Funktionen enger gestaltet (Abschreckung, Vorbeugung, Schutz, Intervention, Wissen und Antizipation), dabei insbesondere die Stärkung von **Konflikt- und Krisenpräventionsfähigkeiten**. Letztere werden sich auf eine **starke und engagierte Diplomatie** im Dienste eines **globalen Ansatzes** zur Vernetzung von Sicherheit und Entwicklung abstützen.

Eine solche Konsolidierung unserer strategischen Autonomie erfordert auch eine Stärkung der **Durchhaltefähigkeit** derjenigen für das Leben unserer Nation wesentlichen Funktionen und Sektoren, die neuen Verwundbarkeiten ausgesetzt sind.

7. *Auf Wachstumskurs: Wahrung eines vollständigen und ausgewogenen Streitkräftemodells*

Die Wahrung eines **vollständigen und ausgewogenen Streitkräftemodells** ist unerlässlich zur Sicherung Frankreichs **nationaler Unabhängigkeit, strategischer Autonomie und Handlungsfreiheit**.

In einem anspruchsvolleren operativen Umfeld muss dieses Modell über **sämtliche Fertigkeiten und Fähigkeiten** verfügen, damit die **angestrebte militärische Wirkung** für das gesamte Spektrum der **möglichen Bedrohungen und Einsätze**, einschließlich der kritischsten, erreicht wird. Es muss u. a. den

Rahmen für die Durchführung hochintensiver Einsätze zu Lande, zu Wasser, in der Luft und im digitalen Raum schaffen.

Die französischen Streitkräfte müssen imstande sein, bei der nuklearen **Abschreckung**, dem **Schutz** des Staatsgebietes und seiner Zugänge, der **Aufklärung**, der **operativen Führung von Einsätzen**, bei **Spezialkräfteeinsätzen** und im **digitalen Raum autonom zu handeln**. In anderen Bereichen werden unsere Partnerschaften und Kooperationen die Handlungsfähigkeit unserer Streitkräfte verstärken. Dank dieses vollständigen Modells besitzt Frankreich die Legitimation und Glaubwürdigkeit, um entsprechende **Partnerschaften** einzugehen und seine Rolle als **Rahmennation** zu erfüllen, insbesondere bei bestimmten Schlüsselfähigkeiten, über die nur einige Staaten verfügen.

Unter Berücksichtigung des Zustands unserer Streitkräfte und mit Blick auf die Zukunft müssen die Anstrengungen der vergangenen militärischen Gesetze zur Planung der Verteidigungsausgaben aufrechterhalten werden, während neue Investitionen vordringlich für **bestimmte Fähigkeiten** getätigt werden müssen, hauptsächlich für **Aufklärungs- und Führungsmittel, für Anfangsoperationen sowie für Kampf und Einsatzunterstützung**.

Auch die Wahrung der **Attraktivität der Laufbahnen** und die **Bindung** des Personals sind Herausforderungen, die eine Verbesserung des Alltags der Soldaten, eine Aufwertung der Laufbahnen und eine angemessene Anerkennung des besonderen Status der Soldatinnen und Soldaten durch die Nation erfordern.

8. Auf Wachstumskurs: Bekräftigung eines industriellen und technologischen Anspruchs

Frankreich besitzt den Status einer technologischen Großmacht dank seiner **soliden technologischen und industriellen Verteidigungsbasis**, die rund zehn Großunternehmen, über 4.000 klein- und mittelständische Unternehmen mit insgesamt 200.000 Arbeitsplätzen in Frankreich umfasst. Deren Vitalität garantiert unseren Streitkräften einen dauerhaften Zugang zu Ausrüstung auf höchstem Niveau. Die Aufrechterhaltung dieses **anspruchsvollen industriellen und technologischen Anspruchs** ist deshalb ausschlaggebend für unsere Souveränität und ein Pfeiler unserer strategischen Autonomie.

Die Vorbereitung auf die Herausforderungen der Zukunft ist der Schlüssel für unsere technologische Leistungsfähigkeit. Die umfangreiche Finanzierung von **Forschung und vorgeschalteten Studien** garantiert die Fähigkeit des französischen Verteidigungssystems, sich im internationalen Vergleich zu behaupten und die für die Streitkräfte erforderliche Ausrüstung herzustellen. Eine ergänzende globale Politik der **Unterstützung von Innovationen** ermöglicht es außerdem, Veränderungsprozesse zu erkennen, zu erzeugen, zu verstehen, zu erproben und zu unterstützen, um sie reaktionsschnell zu integrieren.

Eine solche technische Vorrangstellung ist erforderlich, um **ausgewogene Kooperationen** entwickeln zu können. Frankreich möchte so seinen Beitrag zum Aufbau einer **soliden und kohärenten europäischen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie** leisten, insbesondere durch seine Beteiligung am **Europäischen Verteidigungsfonds** und die Bekräftigung seines Anspruchs hinsichtlich technologischer und industrieller Zusammenarbeit.

Schließlich muss sich Frankreich stärker als bisher darum bemühen, ein Gleichgewicht zwischen nationalen Aufträgen, zivilen Aktivitäten und dem Export zu bewahren. Letzteres bleibt für eine wettbewerbsfähige Verteidigungsindustrie und die Wahrung aller bestehenden Kompetenzen erforderlich.

9. Innovation: im Zentrum des Handelns im Ministerium und in den Streitkräften

Die Begleitung der Innovation und digitale Revolution muss zu einer stärkeren **Durchdringung** im öffentlichen und militärischen Bereich führen und mit mehr **Agilität** einhergehen. Das muss die Gestaltung und die Durchführung von **Rüstungsprozessen** beeinflussen und über die technologische Dimension hinausgehen, neue Beziehungen zwischen der Welt der Verteidigung und allen Bereichen der **Forschung** schaffen, um die Planungs- und Analysefähigkeiten zu stärken, das Nachdenken über Strategie und Einsatzgrundsätze zu nähren und unsere **operative Agilität** zu steigern.

Generell muss dieser Innovationsgeist das gesamte Ministerium, seine Gliederung und seine Arbeitsmethoden durchdringen, um so die **Organisationskultur des Ministeriums weiterzuentwickeln** und gleichzeitig ein inhärentes Risiko zu akzeptieren. Nachwuchsgewinnung und Bindung von Talenten und Kompetenzen sind eine wichtige Herausforderung dieser Veränderung, weil sie das Fundament des gesamten Verteidigungssystems bilden.